

Zusammenstellung der eingegangenen Fragen zur GGR-Fragestunde vom 18. September 2017

(Reihenfolge gemäss Eingangsdatum und –zeit)

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
1.	12.09.17	M. Wäckerlin (PP)	Am 17.3.2014 überwies der Gemeinderat das Postulat GGR Nr. 2013.18 betreffend Cannabis Pilotversuch . In seiner Antwort vom 28.01.2015 versprach der Stadtrat, als Mitglied der Cannabis-Arbeitsgruppe der Städte Genf, Basel, Bern und Zürich beizutreten. Frage: Ist das geschehen, und welche Erkenntnisse haben sich daraus ergeben?	DSO N. Galladé
2.	13.09.17	R. Diener (Grüne)	Die Stadt hat zwar kein Geld, aber wir bekommen vielleicht einmal vom Kanton in Oberi eine neue Strasse „geschenkt“. Wird sich der Stadtrat mit genauso grosser Vehemenz für flankierende Massnahmen zugunsten der Bevölkerung einsetzen , wie für die Strasse selbst? Das heisst, dass solche a) gleichzeitig in Kraft treten und b) vom Kanton mitfinanziert werden. Z.B. Pfortnerungen Frauenfelderstrasse, Schliessung Kistenpass und Aufwertung Querungen Frauenfelderstrasse beim Bhf. Oberi....	DB J. Lisibach
3.	13.09.17	M. Zehnder (GLP)	An Gesetzlichen Feiertage bezahlt man – nicht wie es für Sonntage üblich ist – den Hochtarif für Strom . Doch gelten die Feiertage als Sonntage für alle Bereiche des Lebens. Wenn schon Gesetzliche Feiertage gleichgesetzt werden wie Sonntage, dann müsste doch auch der Preis für den Strom dem Sonntagspreis angeglichen werden. Kann Stadtwerk mit einfachen Mitteln an den Gesetzlichen und Lokalen Feiertagen den Niedertarif für den Strombezug einführen?	DTB St. Fritschi
4.	13.09.17	G. Stritt (SP)	Gemäss dem Beitrag im Landbote vom 5.9.17 herrschen auf dem Durchgangsplatz der Fahrenden in Oberwinterthur schwierige Bedingungen. Die Emissionen scheinen schlimmer als gedacht und führen bei den Betroffenen zum Teil zu gesundheitlichen Beschwerden. Wie schätzt der SR die Situation ein und gibt es Bestrebungen und Ideen wie die Situation entschärft und verbessert werden kann?	DB J. Lisibach

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
5.	13.09.17	F. Helg (FDP)	Zukunft des Firmen-Museums Stadtwerk: Bis vor dem Umbau des Schöntal-Gebäudes von Stadtwerk war dort im Untergeschoss ein kleines Firmen-Museum eingerichtet. Die Sammlung war im Rahmen von Gruppenführungen zugänglich. Sie dokumentierte die historische Entwicklung der Versorgung der Stadt mit Energie und Wasser und war so auch ein "Imageträger" für Stadtwerk. Ist geplant, diese Ausstellung wieder im Schöntal-Gebäude einzurichten? Wenn ja: wann? Wenn nein: Was geschieht mit der archivierten Sammlung?	DTB St. Fritschi
6.	13.09.17	B. Huizinga (EVP)	An den Samstagen stauen sich bei Maag Recycling die privaten PW's, um sich des Mülls zu entledigen. In Zürich existiert ein Recycling-Tram , welches alle paar Wochen in die Quartiere fährt und so lokal, unkompliziert und energiesparend, die Bevölkerung unterstützt. Ist in Winterthur so ein Projekt mit Stadtbus auch denkbar?	DTB St. Fritschi
7.	14.09.17	L. Banholzer (EVP)	Zivildienstleistende in der Stadtverwaltung: Die Stadt Winterthur hat sich dafür stark gemacht, in der Volksschule Zivildienstleistende einsetzen zu dürfen. Die Beschäftigung von Zivis in verschiedenen Bereichen der Schule scheint eine Erfolgsgeschichte zu sein. Auch in anderen Bereichen der Verwaltung sind Zivildienstleistende tätig und erbringen vielfältige Leistungen zu Gunsten von Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt und auch zur Entlastung des Personals. Wie viele Zivildienstleistende sind zurzeit in der Stadtverwaltung tätig und in welchen Bereichen? Sieht der Stadtrat zusätzliche Dienststellen, die in Zukunft ebenfalls gewinnbringend Zivildienstleistende einsetzen könnten?	DKD M. Künzle
8.	14.09.17	K. Cometta (GLP)	Eine Sackgasse ist nicht immer das Ende... Viele Sackgassen haben einen Ausgang für Fussgänger und/oder Velos. Deshalb gibt es seit Anfang 2016 das Schild «Sackgasse mit Ausnahme» (je nachdem mit Velo, Fussgänger oder beidem). Frage: setzt die Stadt Winterthur das Schild bereits ein?	DSU B. Günthard-Maier
9.	14.09.17	Ch. Magnusson (FDP)	Auf welchen Strecken werden im Fahrplan von Stadtbus die Fahrtzeiten pro Wegstrecke aufgrund der Tageszeiten unterschiedlich lange ausgewiesen? Wenn überhaupt, nach welchem Muster und mit wie grossen Fahrzeitunterschieden?	DTB St. Fritschi

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
10.	14.09.17	Z. Dähler (EDU)	Wie hat sich die Auslastung der Buslinie 2E seit deren Einführung pro Woche entwickelt und entspricht die Entwicklung den Erwartungen?	DTB St. Fritschi
11.	14.09.17	R. Comfort (GLP)	Auf einer Tafel bei der Unterführung Bahnhofplatz Nord (Wülflingerstrasse) steht immer noch auf einem Wegweiser PTT. Wer ist zuständig für diese Wegweiser? Wäre es nicht an der Zeit, den Wegweiser zu ersetzen?	DSU B. Günthard-Maier
12.	14.09.17	R. Keller (SP)	Anfangs September konnte man im Landboten lesen, dass das House of Winterthur sich wieder auf Werbetour in Japan befindet, diesmal mit einen „integrierten“ Konzept. Die Reise wurde vom Künstlerduo Labüsch angeregt. Das House of Winterthur zahlt dem Künstlerduo offenbar Geld, damit es an einer Ausstellung in Futtsu, einer kleineren Stadt mit auf den ersten Blick eher eingeschränkter Attraktivität und wirtschaftlicher Bedeutung für den Standort Winterthur werben kann. Inwiefern ist der Stadtrat der Meinung ist, dass die Beteiligung des HOW an der Kunstlerausstellungen dem Anspruch an ein professionelles Kultur- und Standortmarketing genügt?	DKD M. Künzle
13.	14.09.17	Th. Leemann (FDP)	Ich habe an einem Morgen vor einigen Wochen gemerkt, als es hell war das die Strassen Beleuchtung an war und am nächsten Morgen wo es dunkler war, war diese ausgeschaltet. Wie wird die öffentliche Strassenbeleuchtung am Morgen / Abend, bei Nebel, Gewitter oder Schneefall ein- oder ausgeschaltet. (Steuerung) Hat es eine Zeituhr, Dämmerungsmesser oder wird Sie manuell bedient? Wenn es einen Dämmerungsmesser hat, wo steht dieser?	DTB St. Fritschi
14.	14.09.17	D. Berger (AL)	An vielen Bahnhöfen gibt es einen akuten Mangel an Veloparkplätzen . Ganz ausgeprägt ist die Situation in Oberwinterthur (v.a. Seite Hegi) und Seen. War da nicht einmal ein Ausbau geplant, wie sieht die weitere Planung aus?	DB J. Lisibach
15.	14.09.17	K. Gander (AL)	Im Sommer 2016 hat die Stadt das Restaurant Reitweg gekauft und konnte durch den Kauf den städtischen Grundstückbesitz des Reitwegareals erweitern. Inzwischen scheint es so, dass alle Mieter aus dem Mehrfamilienhaus ausgezogen sind. Was plant die Stadt mit dem ehemaligen Restaurant? Steht die Planung bereits im Kontext mit einer Arealentwicklung?	DFI Y. Beutler

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
16.	14.09.17	H.R. Hofer (SVP)	Als ich neulich auf der Autobahn Richtung Frauenfeld fuhr, sah ich den riesigen Stapel Siloballen auf dem Areal der Kompogas AG Winterthur, an der die Stadt Winterthur mit 34% beteiligt ist. Die Immobilien der Stadt Winterthur baut auf den städtischen Bauernhöfen für viel Geld, Fahr- und Hochsiloplanlagen weil die Konservierung in Form von Siloballen weder ökologisch sinnvoll und erst recht nicht Ressourceneffizient ist. Meine Nachfrage bei einem Mitarbeiter der Kompogas AG ergab, dass es sich bei diesen Siloballen (über 1000 Stück) um konserviertes Grüngut als Reserve für den Winter handelt. Laut Zahlen aus der Landwirtschaft wird zur Herstellung von einer Siloballe ca. 12-15 Liter Erdöl benötigt. (Herstellung der Folie, Transport, Herstellung der Ballen, Stapeln, Endnutzung, Entsorgung der Folie) Dabei fallen Kosten von ca. Fr.40.- an. Meine Frage: Ist mit dieser aufwendigen und teuren Art der Grüngutkonservierung ein ökologischer und ökonomischer Nutzen erreichbar? Wie gross ist dieser?	DFI Y. Beutler
17.	14.09.17	F. Künzler (SP)	Letzte Woche wurde von Implania und der Stadt mit grossem Brimborium die Umbenennung des Werk 1 in " Lokstadt " verkündigt und die künftigen Gebäude nach den damals gebauten Lokomotiven benannt. Offenbar hat die beauftragte Marketing-Agentur aber nicht gut recherchiert und sich an eher weit hergeholte Namen wie Rocket, Bigboy und Tender gehalten. Es gäbe doch etwas einheimischere wie Rehbock, Glätteisen und die Füdlibaggen-Loki, auch bekannt als Schlotterbeck. Wie auch immer: die wichtigste Frage bleibt offen. Wird in der neuen Lokstadt endlich wieder eine Museumslokomotive aufgestellt sein? Bekanntlich wurde der Elefant, der jahrelang an der Zürcherstrasse vor dem ehemaligen Werk 3 stand, zum Ersatzteilspeicher für seinen letzten überlebenden Bruder, und auch die Ge 2/4 der Rhätischen Bahn, lange beim Technikum aufgestellt, wurde ohne Realersatz abtransportiert. Der historischen Bedeutung der Lokstadt ist mit ein paar Gebäudenamen und einem Poster im Einkaufszentrum Lokwerk nicht genügend gewürdigt. Deshalb die Frage an den Stadtrat: was gedenkt er zu unternehmen, dass wenigstens wieder eine historische Lok in Winterthur aufgestellt wird?	DB J. Lisibach
18.	14.09.17	M. Nater (GLP)	In den letzten Jahren wurde im Quartier Inneres Lind eine neue Strassenbeleuchtung mit LED-Licht installiert. Nun wird die Beleuchtung neu in der St. Georgenstrasse die ganze Nacht betrieben, obwohl dies nicht dem Lichtkonzept der Stadt noch den Bedürfnissen der Mehrzahl der Anwohner entspricht. Eine erste Anfrage bezüglich	DTB St. Fritschi

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			Abschaltung der LED-Leuchten in der Nacht wurde negativ beantwortet, da die neuen Leuchten nun weniger Energie brauchen und daher in der Nacht nicht abgeschaltet werden müssen. Eine Abschaltung von Strombezügern spart Energie und normalerweise Kosten ein. Zusätzlich würde der Sternenhimmel für die nachtaktiven Bewohnern der Stadt wieder sichtbar werden. Kann sich die Stadt nun vorstellen, dass ausserhalb der vorgeschriebenen kantonalen Mindestleuchtzeiten (Mitternacht bis 5 Uhr morgens) die Strassenbeleuchtung in Winterthur abgeschaltet wird?	
19.	14.09.17	S. Gygax (GLP)	Die Abstimmungs- und Wahlcouverts sind für die briefliche Stimmabgabe mit B-Post frankiert. In der beigelegten Erklärung für die Stimmabgabe steht: „Geben Sie das Antwortcouvert rechtzeitig zur Post. Wahl- und Stimmzettel müssen bis spätestens am Samstag vor dem Urnengang um 12.00 Uhr beim Stimmregister eintreffen (B-Post).“ Doch bis wann ist bei B-Post rechtzeitig? Wieviele Couverts treffen jeweils zu spät ein? Könnte die Anleitung dahingehend ergänzt werden, dass das Couvert bis spätestens X Tage vor dem Abstimmungstermin zur Post gebracht werden muss?	DKD M. Künzle
20.	14.09.17	I. Kuster (CVP)	Briefliche Stimmabgabe: Die briefliche Stimmabgabe wird von vielen geschätzt. Der Stimmrechtsausweis für die Rückantwort ist seit einiger Zeit mit B-Post Stempel markiert. In der Abstimmungszeitung wird wohl geschrieben, das Kuvert sei rechtzeitig zu retournieren, damit es spätestens am Samstag vor dem Urnengang um 12.00 beim Stimmenregister eintrifft. Weshalb wird hier oder noch lieber an einem anderen gut sichtbaren Ort (z.B. Kuvert, Stimmrechtsausweis) nicht ein Datum angegeben bzw. empfohlen? So wäre es für alle gut ersichtlich, bis wann das Kuvert spätestens auf der Post sein muss. Wieviele Kuverts treffen erfahrungsgemäss zu spät ein und können deshalb nicht mitgezählt werden?	DKD M. Künzle
21.	14.09.17	Y. Gruber (BDP)	In der Altstadt (Fussgängerzone) und auch an anderen Stellen der Stadt, fallen vermehrt Berge von gefüllten Abfallsäcken auf, welche a) neben den Unterflurcontainern und b) weiterhin an den alten Sammelpunkten stehen. Die Entsorgungstouren finden nach wie vor zur alten Manier / Regelmässigkeit statt. Frage: wurden die einst geplanten Füllstandsmesser in den Unterflurcontainern vergessen / funktionieren nicht, deshalb wird immer noch die übliche Entsorgungstour gefahren oder weshalb bietet sich weiterhin dieser hässliche Anblick in der sonst so schönen Altstadt?	DB J. Lisibach

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
22.	14.09.17	M. Steiner (SP)	Der Kanton hat die bisherige Altersentlastung für Lehrer über 57 Jahre zugunsten zusätzlicher Ferien gestrichen. Das hat zur Folge, dass Schulen mit älteren Lehrkräften im aktuellen Schuljahr weniger Arbeitszeit zur Verfügung haben. Die Stadt Winterthur spart dank dieser Umstellung rund 2,8 Millionen Franken. Für die Übergangszeit im aktuellen Schuljahr wurde eine Härtefall-Regelung formuliert. Insgesamt 16 Schulen wollten in Winterthur von der Härtefallregelung profitieren. Die Zentralschulpflege hat schliesslich an sieben Schulen zusätzliche Pensen gewährt. Die Kosten dafür betragen 84 000 Franken. Die restlichen neun Schulen müssen im nächsten Schuljahr selber schauen, wie sie über die Runden kommen. Die Stadt scheint sich da sehr knausrig zu geben, was geschieht mit den restlichen, eingesparten 2.7 Millionen? Fliesst da allenfalls ein Teil des Geldes in einen Schulpool zurück, der Aufgaben wie Schulentwicklung und Weiterbildungen finanziert, so wie das bereits an anderen Orten geregelt wurde?	DSS J. Altwegg
23.	14.09.17	R. Dürr (Grüne)	Die Schriftliche Anfrage 2017.89 betr. Krankentaggeldversicherung wurde meines Erachtens vor allem im letzten Punkt unzureichend beantwortet. Der Stadtrat hat am 3. Mai auf Grund einer Überprüfung durch das Finanzamt entschieden, auf eine Krankentaggeldversicherung zu verzichten. Was genau wurde überprüft, wenn die Antwort zum letzten Punkt lautet: „Wie hoch die aktuellen Prämien wären, kann nicht exakt gesagt werden, da eine Krankentaggeldversicherung submittiert werden müsste.“ und wieso können keine Frankenbeträge genannt werden zur Differenz zu den jährlichen Lohnfortzahlungskosten in der Höhe von 6.9 Mio. Franken?	DFI Y. Beutler
24.	14.09.17	A. Steiner (GLP)	An der Stadthausstrasse wurden vor dem Casinoteater sämtliche Veloparkplätze aufgehoben und zwischen Bank- und Merkurstrasse wurde nun ebenfalls eine grössere Anzahl Abstellplätze für längere Zeit aufgehoben. Diese braucht es, und dies ist unbestritten, für die Vorbereitungsarbeiten des grossen Veloquerungsprojektes. Wie sich in den ersten Monaten an der Stadthausstrasse gezeigt hat, werden diese Standorte mindestens zurzeit eher selten für die Baustelle gebraucht. Deshalb meine Frage: Wäre es möglich, Veloparktafeln für 24 Stunden aufzustellen, welche zwei Tage vor Baustellennutzung abgedeckt und mit Veloparkverboten versehen werden?	DSU B. Günthard-Maier

Nr.	Eingang	GGR-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
25.	14.09.17	M. Trieb (SVP)	Seniorinnen-/Senioren-Beirat: Unser Einwohner werden immer älter, da es immer mehr Möglichkeiten gibt sich aktiver im Leben zu engagieren und zu bewegen. Dazu kommt das die medizinischen Vorschritte auch dazu positive Auswirkungen hat. Diese positiven Auswirkungen steigert die Lebenserwartung, die in den letzten Jahren kontinuierlich pro Jahr um 2.2% gestiegen ist. Darum meine Frage; ist der Stadtrat gewillt/bereit, wie im Sinne des Ausländer-Beirats, einen Seniorinnen-/Senioren-Beirat zu gründen. Dieser sollte den Stadtrat beratend zur Seite stehen, insbesondere bei speziellen, spezifischen Fragen und Angelegenheiten/Probleme die das Leben/Situationen im Alter betreffen.	DKD M. Künzle
26.	14.09.17	R. Lüchinger (CVP)	Im Sinne der Legislaturziele arbeitet der Stadtrat daran, Kontakte zu Firmen aufzubauen und diese nach Winterthur zu holen. Hatten diese Anwerbungs-Bestrebungen nachhaltig Erfolg? Wie viele Firmen wurden in den letzten drei Jahren ansässig bzw. wie viele Arbeitsplätze konnten geschaffen werden? Welche der sich in Winterthur niedergelassenen Firmen haben der Stadt inzwischen wieder den Rücken zugekehrt? Welche Anstrengungen hat der Stadtrat unternommen, um diese Firmen vom Wegzug abzuhalten?	DKD M. Künzle
27.	14.09.17	Ch. Griesser (Grüne)	Früher hiess es immer die Brühleck Kreuzung sei die gefährlichste Kreuzung in der Stadt. Wie ist das heute: Ist die Brühleck Kreuzung wirklich die gefährlichste Kreuzung der Stadt oder nicht? Meiner Ansicht nach ist die Kreuzung vor allem gefährlich, wenn das Lichtsignal ausgeschaltet ist. Darum die Frage: Existieren Erhebungen über die Unfallzahlen bei eingeschaltetem bzw. ausgeschaltetem Lichtsignal? Wenn ja trifft meine Vermutung zu? Wenn nein wäre der Stadtrat bereit diese Zahlen zu erheben?	DSU B. Günthard-Maier
28.	15.09.17	M. Wenger (FDP)	Wieso darf eigentlich eine ausländische Firma bis 150 Velos gratis auf öffentlichen Winterthurer Grund aufstellen, wo auf der anderen Seite jeder Wirt und Lädeler für die Benützung des öffentlichen Grundes zahlen muss? Werden für Winterthur Firmen die restriktiven Vorgaben nun gelockert und Kosten reduziert?	DSU B. Günthard-Maier

Zusammenfassung:

DKD M. Künzle	DFI Y. Beutler	DB J. Lisibach	DSU B. Günthard-Maier	DSS J. Altwegg	DSO N. Galladé	DTB St. Fritschi
6	3	5	5	1	1	7